

auffziehen wollten oder zügen, mit der Bürger einem oder mehrern oder welcherley Personen das wäre, der sie ansprache, so sol der Zog bleiben in der Stadt Mauer daselbst, und nicht darauß, do sol Unserer Anwalde Einer zukommen und die Stadt-Scheppen mit den Land-Scheppen sollen do der Stadt Recht theilen und geben. Were auch daß derselben Bürger zum Goltberg einer oder mehr, von Uns, Unsern Nachkömlingen oder Anwalden beschuldiget würde, es trefse Hohe oder Niedere, und der Bürger hätte, oder den die Stadt bürgen wollte, und nichts überwunden wäre, den sol man zu Bürgen geben, vor das Recht zu kommen, und do gerecht zu werden, nach der Theilung der Scheppen.

Auch geben wir ihnen zu sonderm Gnaden, ob eines Mannes Tochter sich verenderte ohne der Eltern Rath und Willen, die sol kein Theil haben in das Gut der Eltern, diemeyl sie lebet. Bey allen vorgeannten Rechten und Gnaden globen Wir in guttem Trauen ohne Arglist denselben unsern Bürgern und Stadt zum Goltberge sie zu behalten und zu lassen und ihnen das nicht zu brechen in keine Weeg. Mit Urkunde dies Briefes, der darüber gegeben ist zu Breslau, versiegelt mit unserm hangenden Insiegel. Nach Christus Geburth im 1375. Jare an dem nechsten Dienstage nach S. Peters und S. Pauly tag der heyl. zwelf Boten. Des sint Gezeugen Unsere Getreuen Herr Beyntsch von Goffky, unser Hofrichter, Herr Heincke von Meßenwald, Herr Nicolaus unser erster Dechant zur Liegnitz. Hans Englicher, Friedrich von Landskron. Nicol. von Crofau, und Seydel unser Schreiber. VII.